

Gratiszeitungen und lokaler Journalismus sind wichtige Informationsquellen, gerade in Rheinland-Pfalz und anderen Regionen. Doch viele Leser fragen sich: Wie finanzieren sich kostenlose Nachrichtenportale eigentlich? Und warum muss ich ständig Cookies erlauben? Insbesondere der Begriff „Tracking-Technologien von Drittanbietern“ führt oft zu Verwirrung. In diesem Beitrag erkläre ich, was genau hinter diesem Begriff steckt – ganz konkret, ohne leere Floskeln.

1. Warum sind Gratiszeitungen und lokaler Journalismus oft kostenlos?

Viele regionale Medien bieten kostenlos Online-Nachrichten an. Das ist gut für die breite Leserschaft, denn so bleibt man auch ohne Abo immer informiert. Doch Qualitätsjournalismus kostet Geld:

- Journalist*innen verdienen ihr Gehalt
- Technische Infrastruktur und Redaktionsteams müssen finanziert werden
- Investitionen in Recherche und Sicherheit fallen an

Die häufigste Finanzierungsquelle sind Anzeigen, also Werbung. Die Einnahmen daraus ermöglichen, dass Leserinnen und Leser keine kostenpflichtigen Zugänge brauchen.

Wie funktioniert die Werbefinanzierung?

Damit die Werbung möglichst relevant und interessant für die Besucher ist, setzen Webangebote oft **Tracking-Technologien** ein. So können Werbenetzwerke besser einschätzen, welche Anzeigen Sie interessieren könnten – und zeigen entsprechend passende Werbung.

2. Was sind „Tracking-Technologien von Drittanbietern“?

Hier kommt der Kernbegriff: Tracking-Technologien von Drittanbietern. Aber was heißt das genau?

Erklärung: Was sind Drittanbieter?

Drittanbieter sind Unternehmen, die nicht direkt die Webseite betreiben, die Sie gerade aufrufen – sondern externe Dienstleister. Das können Werbenetzwerke, Analysefirmen oder soziale Netzwerke sein.

- Die Webseite, z. B. eine Lokalzeitung, bindet Dienste von Drittanbietern ein.
- Diese Drittanbieter platzieren kleine Dateien oder Codes auf Ihrem Gerät, um bestimmtes Verhalten zu verfolgen.

Tracking-Technologie Website – die technische Seite

Tracking-Technologien sind technische Werkzeuge, die genutzt werden, um das Nutzerverhalten auf einer Webseite zu analysieren. Beispiele sind:

- **Cookies von Drittanbietern:** Kleine Textdateien, die im Browser gespeichert werden.
- Web-Beacons (Pixel-Tags): Unsichtbare Bilder oder Scripts, die beim Laden einer Seite aktiv werden.
- JavaScript-Codes: Scripte, die Aktionen auf der Seite auswerten.
- Local Storage oder Fingerprinting: Fortgeschrittene Methoden, um Nutzergeräte zu identifizieren.

Diese Technologien helfen Drittanbietern, u.a. Werbenetzwerken, Nutzungsverhalten über verschiedene Webseiten hinweg zu erfassen.

3. Cookies von Drittanbietern – was ist das genau?

Mit „Cookies von Drittanbietern“ sind kleine Dateien gemeint, die nicht von der besuchten Webseite selbst, sondern von einem Dritten gesetzt werden. Beispiel:



1. Sie besuchen die lokale Nachrichten-Webseite lokalzeitung.de.
2. Auf der Seite läuft Werbung, die von einem externen Werbenetzwerk „adpartner.com“ geliefert wird.
3. Dieses Werbenetzwerk setzt über **Cookies von Drittanbietern** eine ID in Ihrem Browser.
4. So kann „adpartner.com“ Ihr Surfverhalten auf verschiedenen Seiten nachvollziehen.

Anders als eigene Cookies (First-Party-Cookies), die nur Daten für die lokale Seite speichern, sind Drittanbieter-Cookies dazu da, Nutzer über verschiedene Webseiten hinweg zu verfolgen.

Typische Funktionen von Drittanbieter-Cookies sind:

- Werbemessung: Wurde die Anzeige gesehen? Wurde geklickt?
- Personalisierung der Werbung auf Basis von Interessen
- Analyse der Nutzerströme über Partnerseiten

4. Cookie-Zustimmung und Zugriff: Was heißt das für Sie als Nutzer?

Durch die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind Webseiten verpflichtet, vor dem Setzen bestimmter Cookies die Zustimmung der Nutzer einzuholen. Deshalb sehen Sie oft Cookie-Banner.

- **Welche Cookies genau gesetzt werden dürfen, hängt von der Zustimmung ab.**
- Tracking-Technologien von Drittanbietern brauchen in der Regel eine explizite Einwilligung.
- Sie können oft auswählen, welche Formen von Cookies Sie erlauben.

Die Zustimmung können Sie meistens im Banner oder einer späteren Datenschutzeinstellung widerrufen oder anpassen.



Was passiert, wenn Sie nicht zustimmen?

Viele Seiten zeigen weiterhin die Inhalte an, verzichten aber auf personalisierte Werbung oder auf das Setzen bestimmter Tracking-Cookies von Drittanbietern.

Die Werbeeinnahmen fallen in diesem Fall [nibelungen-kurier.de](https://www.nibelungen-kurier.de) oft geringer aus, weswegen einige Zeitungen dann eventuell für den werbefreien Zugang Gebühren verlangen könnten.

5. Überblick: Drittanbieter-Tracking Erklärung im Alltag

Begriff Was es bedeutet Beispiel Drittanbieter Unternehmen, das nicht die aktuell besuchte Webseite betreibt Werbenetzwerk, das Werbung auf verschiedenen Seiten ausspielt Tracking-Technologie Technische Methoden, um das Verhalten auf Webseiten zu erfassen JavaScript-Codes, Cookies, Web-Beacons Cookies von Drittanbietern Kleine Dateien von externen Firmen, im Browser gespeichert, um Nutzer zu identifizieren Cookie von „adpartner.com“ auf lokalzeitung.de Cookie-Zustimmung Erlaubnis, die Nutzer vor Setzen der Cookies geben müssen Klick auf „Alle Cookies akzeptieren“ oder Auswahl von bestimmten Kategorien

6. Fazit: Warum Tracking-Technologien von Drittanbietern so wichtig sind

Gerade für regionalen, kostenlosen Journalismus sind Tracking-Technologien von Drittanbietern ein zentraler Baustein der Werbefinanzierung. Sie ermöglichen:

- Anzeigen, die besser zu Ihnen passen (weniger irrelevante Werbung)
- Finanzierung von Gratisinhalten durch Werbeeinnahmen
- Analyse und Verbesserung der Webseiten-Qualität durch Besucherzahlen und Verhalten

Gleichzeitig ist es Ihr Recht, auf die Nutzung dieser Technologien einzuwirken – per Cookie-Zustimmung und durch Einstellungen in Ihrem Browser.

Diese Balance zwischen kostenfreien Inhalten und Datenschutz ist ein wichtiges Thema – gerade im lokalen Journalismus, den wir alle brauchen.

Weitere Tipps zum Umgang mit Cookies und Tracking:

- Nutzen Sie Browser-Einstellungen, um Drittanbieter-Cookies zu kontrollieren.
- Lesen Sie Datenschutzerklärungen bei regionalen Nachrichtenportalen.
- Nutzen Sie gegebenenfalls Browser-Erweiterungen, die Tracking einschränken.

So behalten Sie die Kontrolle und unterstützen trotzdem Ihren liebsten lokalen Journalismus.